

# I n s e r a t e .

---

## Ausschreibung.

---

Die Postverwaltung eröffnet hiemit freie Konkurrenz für die Lieferung neuer Postwagen von nachbezeichneter Form und Größe:

6	"	"	"	2,	"	4,	"	Banquette	2	Plätze.
6	"	"	"	2,	"	4	"	Plätze, starke		Konstruktion.
6	"	"	"	2,	"	4	"	leichte		"
6	"	"	Cabriolet	2,	"	4	"	Plätze, leichte		Konstruktion.
4	"	"	Façon					Berline.		
2	"	"	"					Cabriolet.		
9	"	"	Omnibus,					Coupé 3, Rotonde		6 Plätze.
8	"	"	"					Façon Rotonde.		
7	"	"	"					Coupé 3, Rotonde		4 Plätze.
4	"	"	"					Façon Rotonde.		

Die Bauvorschriften und Zeichnungen liegen auf den Büreaux der Traininspektion in Bern und St. Gallen zur Einsicht. Dasselbst wird auch jede weitere Auskunft ertheilt und können Formulare zu Angeboten bezogen werden.

Die Angebote können für Lieferung einzelner, als auch mehrerer Wagen gestellt werden. Dagegen werden Eingaben für bloß theilweise Uebernahme, wie z. B. Schmied-, Wagner- oder Sattlerarbeit etc., nicht berücksichtigt.

Die Angebote sind bis Ende dieses Monats verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für Erbauung neuer Postwagen“ frankirt dem Postdepartement einzureichen.

Bern, den 13. Oktober 1873.

**Das schweiz. Postdepartement.**

---

## Bekanntmachung.

---

Es wird hiemit zur Kenntniß der Weinproduzenten und Weinhändler gebracht, daß die jährliche Kensington-Ausstellung in London für das Jahr 1874 mit einer Weinausstellung verbunden sein wird, deren besondere Eröffnung auf den 7. April n. J. festgesetzt ist und deren Bestimmungen nachstehende sind:

1. Ein Komite von fünfzehn bekannten Persönlichkeiten wird die Ausstellung in allen ihren Einzelheiten überwachen.

2. Sie findet in den Kellern der Royal Albert Hall statt, welche unentgeltlich den Ausstellern zur Verfügung gestellt werden, denen aber die durch ihre Ausstellung bedingten Einrichtungskosten zur Last fallen.

3. Nur Produzenten, Schiffsrheder oder Importeure können die Ausstellung beschiken. Es wird gewünscht, daß so viel als möglich der Name des Produzenten angegeben werde.

4. Aufseher, auf Kosten des Ausstellers angestellt, sind zulässig.

5. Die Ausstellung wird am 7. April nächsten Jahres eröffnet werden.

Fertige Formulare zum Zulassungsbegehre als Aussteller, welche vor dem 15. November d. J.

Nº 5 Upper Kensington Gore, London zurückschicken sind, stehen zur Verfügung der Personen, welche sie von unterzeichnetem Departement verlangen werden.

Bern, den 17. Oktober 1873.

**Eidg. Eisenbahn- und Handelsdepartement.**

---

## Ausschreibung.

---

Durch Demission ist die Stelle eines Unterarchivars am Bundesarchiv ledig geworden.

Schweizerbürger, die sich um diese mit einem jährlichen Gehalt von Fr. 3800 bis Fr. 4500 verbundene Stelle zu bewerben gedenken, haben ihre Anmeldung bis zum 18. Oktober d. J. dem eidg. Departement des Innern einzureichen.

Bern, den 20. September 1873.

**Die schweiz. Bundeskanzlei.**

---

## A u s z u g

aus einer dem Bundesrathe Seitens der großbritannischen Gesandtschaft in der Schweiz unterm 1. Oktober gemachten Mittheilung bezüglich der Kunst- und Industrieausstellung, welche 1874 in Kensington stattfinden soll.

Außer der Bestätigung der auf Anordnung des Bundesrathes unterm 10. September d. J. im Bundesblatte erschienenen Mittheilungen \*), enthält diese neue Mittheilung den Wunsch der Ausstellungskommissäre, es möchten Modelle von Behausungen für Arbeiter- und Landbevölkerung ausgestellt werden, welche als Anhang zur Ausstellung aufgebaut werden könnten, wie es bei gegenwärtiger Ausstellung in Wien geschehen ist, oder in Ermangelung von Modellen, Pläne oder Photographien.

Die Commissäre wünschen auch neue in der Industrie angewandte Verfahren ausgestellt zu sehen, und erinnern daran, daß in den vorjährigen Ausstellungen verschiedene Industrielle höchst interessante Verfahren ausgestellt hatten, und daß sie betreffend die für das nächste Jahr bezeichneten Industriezweige (siehe Bekanntmachung vom 10. September) durch Vermittelung der Gesandtschaft belehrt werden möchten, wie hoch sich die Kosten für die Ausstellung gewisser, der Industrie oder den Gebräuchen der Schweiz eigenthümlicher Verfahren belaufen würden, um sie entweder in Natura auf der Ausstellung zu produziren, oder aber durch Zeichnungen oder Photographien darzustellen.

Es erhellt aus dieser Mittheilung, daß die Commissäre geneigt sind, die Ausstellung dadurch zu vergrößern, indem sie einen Theil der Kosten übernehmen wollen, welche die Ausstellung von Gegenständen oder Verfahren, woran sich ein diese Ausgabe genügend motivirendes Interesse knüpfte, verursachen würde.

Bern, den 17. Oktober 1873.

**Eidg. Eisenbahn- und Handelsdepartement.**

\*) Siehe Seite 651 hievor.

## Bekanntmachung.

---

Die Heimathörigkeit nachstehender Person, für welche der Todschein eingesandt wurde, ist zu ermitteln, nemlich:

Für einen Joseph Bürkli aus Hasle in der Schweiz, gewesener Militär beim niederländisch-indischen Heere, gestorben auf der See am 24. August d. J. in einem Alter von 29 Jahren.

Es wird daher zur Erreichung des oben angegebenen Zweckes die gefällige Mitwirkung der Staatskanzleien der Kantone, so wie der Polizei- und Gemeindsbehörden hiemit höflichst angesprochen.

Bern, den 15. Oktober 1873.

**Die schweiz. Bundeskanzlei.**

---

## Stelleausschreibung.

---

In Folge Demission ist die Stelle des Handelssekretärs beim eidg. Eisenbahn- und Handelsdepartement in Erledigung gekommen, weshalb diese Stelle zur freien Bewerbung ausgeschrieben wird.

Die Bewerber müssen nationalökonomische Kenntnisse besitzen, in der Ausführung größerer schriftlicher Arbeiten gewandt und der deutschen und französischen Sprache mächtig sein. Ist mit diesen Erfordernissen zugleich die Kenntniß der italienischen und englischen Sprache verbunden, so gereicht dieser Umstand zur besondern Empfehlung.

Die Anmeldungen sind, mit Angabe des Alters des Bewerbers und unter Beilegung von Zeugnissen, bis zum 25. Oktober d. J. schriftlich und portofrei dem Vorsteher des eidg. Eisenbahn- und Handelsdepartements einzugeben.

Bern, den 30. September 1873.

**Die schweiz. Bundeskanzlei.**

---

## Zur Beachtung.

---

Im Oktober 1872 hat Hr. Nicolas Maklakoff, von Moskau, seine Heimat verlassen, um sich nach der Schweiz zu begeben und ist seither verschollen. Wer über denselben Kunde zu geben vermag, ist gebeten, hieher Mittheilung zu machen.

Bern, den 7. Oktober 1873.

**Die schweiz. Bundeskanzlei.**

---

## Ausschreibung.

---

Die Stelle eines Kopisten auf der eidg. Militärkanzlei, mit einer jährlichen Besoldung von Fr. 2000 bis Fr. 2500, wird hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Verlangt wird eine schöne Handschrift, sowie gründliche Kenntniß der deutschen und französischen Sprache.

Schweizerbürger, welche sich um diese Stelle bewerben, haben ihre Anmeldung in Begleit der nöthigen Ausweise bis und mit dem 28. d. Mts. dem unterzeichneten Departement einzureichen.

Bern, den 9. Oktober 1873.

**Eidg. Militärdepartement.**

---

## Konkurrenz-Ausschreibung

für

ein Handbuch für Kanonier-Unteroffiziere und Kanoniere der  
schweizerischen Artillerie.

---

Das eidgenössische Militärdepartement beabsichtigt, behufs Erstellung eines Handbuches für Unteroffiziere und Kanoniere, den Weg der öffentlichen Konkurrenz-Ausschreibung zu wählen.

Dieses Handbuch soll in möglichst gedrängter Form und Sprache einen Auszug aus den derzeit bestehenden Reglementen, Vorschriften und Ordonanzen bieten und in folgende Capitel zerfallen:

1. Grundzüge der Organisation der schweizerischen Armee, speziell der Artillerie. Bestand der taktischen Einheiten an Offizieren, Mannschaft und Pferden. Zweck und Organisation der Parks.
2. Innerer Dienst. Pflichten der verschiedenen Grade. Kriegsartikel.
3. Wachtdienst.
4. Soldatenschule.
5. Compagnieschule.
6. Kenntniß der Feuerwaffen und blanken Waffen. Zerlegen und zusammensetzen derselben und deren Unterhaltung. Besorgung des Lederzeugs.
7. Kenntniß der Geschützrohre, Laffeten und übrigen Kriegsfuhrwerke, des Pulvers, der Geschöße und übrigen Munitionsgegenstände.
8. Anrüstung der Laffeten und Kriegsfuhrwerke. Packung der Munitiou aller Art.
9. Schießtheorie. Behandlung der Geschütze vor, während und nach dem Feuern. Schußtafeln und Andeutungen über deren Gebrauch. Daten über Wirkung der Geschütze und Geschöße. Notiz über das Schätzen der Distanzen.
10. Bedienung der verschiedenen Geschütze, inclusive Lastenbewegungen und Herstellungsarbeiten. Parkdienst.
11. Zugsschule und Batterieschule.
12. Felddienst der Artillerie. Verhalten bei der Mobilmachung, auf dem Marsche, im Quartier und im Bivouak. Verhalten bei Eisenbahntransporten. Kurze Notiz über Geschützplacirung und das Verhalten der Artillerie im Gefecht, namentlich hinsichtlich des Benelmens des Geschützchefs.
13. Kurzer Abriß des Batteriebaues, der Aufstellung und Bedienung der Geschütze in Verschanzungen.
14. Maße und Gewichte. Metrisches System. Reduction des schweizerischen Maßes und Gewichtes in metrisches.

Die Arbeiten sind nicht mit der Unterschrift des Verfassers zu versehen, sondern mit einem Motto.

Gleichzeitig wird der Name des Autors, welcher dem Motto entspricht, in einem versiegelten Briefe angegeben, der erst geöffnet wird, wenn die Artillerie-Kommission die Arbeiten geprüft und sich geeinigt hat, welche derselben prämiert werden soll.

Die Arbeiten sollen in möglichst leserlicher Schrift geschrieben sein und Alles vermieden werden, woran der Verfasser erkannt werden könnte.

Zeichnungen in kleinem Maßstabe können zur Verdeutlichung des Textes beigegeben werden.

Für die von der Artillerie-Commission als preiswürdig erkannte Arbeit wird eine Prämie von Franken eintausend und zweihundert ausgesetzt, oder nach Gutfinden der Artillerie-Commission diese Summe eventuell auf die zwei besten der eingelieferten Arbeiten angemessen vertheilt.

Das Eintreffen der Arbeiten, welche an die Kanzlei des eidg. Militärdepartements zu richten sind, wird in der Artilleriezeitung bekannt gemacht, ebenso seiner Zeit die Entscheidung der Artillerie-Commission in Betreff der Prämirung der verschiedenen Arbeiten.

Als letzter Eingabetermin für diese Arbeiten gilt der 31. Dezember 1873.

Bern, den 18. April 1873.

Das eidg. Militärdepartement:  
Welti.

---

### Ausschreibung von erledigten Stellen.

---

(Die Bewerber müssen ihre Anmeldungen, welche schriftlich und portofrei zu geschehen haben, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein; ferner wird von ihnen gefordert, daß sie ihren Namen, und ausser dem Wohnorte auch den Heimatort deutlich angeben.)

Wo der Betrag der Besoldung nicht angegeben ist, wird derselbe bei der Ernennung festgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt die für die Empfangnahme der Anmeldungen bezeichnete Amtsstelle.

- 1) Posthalter in Oberkulm (Aargau). Anmeldung bis zum 31. Oktober 1873 bei der Kreispostdirektion Aarau,
- 2) Postverwalter in Herisau (Appenzell A. Rh.). Anmeldung bis zum 31. Oktober 1873 bei der Kreispostdirektion St. Gallen.
- 3) Posthalter in Appenzell. Anmeldung bis zum 31. Oktober 1873 bei der Kreispostdirektion St. Gallen.
- 4) Postablagehalter in Reichenburg (Schwyz). Anmeldung bis zum 31. Oktober 1873 bei der Kreispostdirektion St. Gallen.

- 5) Telegraphist in Oftringen (Aargau). Jahresbesoldung Fr. 200, nebst Depeschenprovision. Anmeldung bis zum 4. November 1873 bei der Telegraphen-Inspektion in Olten.
- 6) Telegraphist in Herisau. Jahresbesoldung Fr. 300, nebst Depeschenprovision. Anmeldung bis zum 4. November 1873 bei der Telegraphen-Inspektion in St. Gallen.
- 7) Telegraphist in Vicosoprano (Graubünden). Jahresbesoldung Fr. 200, nebst Depeschenprovision. Anmeldung bis zum 4. November 1873 bei der Telegraphen-Inspektion in Bellenz.

- 
- 1) Postverwalter in Einsiedeln. } Anmeldung bis zum 24. Oktober  
1873 bei der Kreispostdirektion
  - 2) Postkommis in Einsiedeln. } St. Gallen.
  - 3) Postablagehalter in Wipkingen (Zürich). Anmeldung bis zum 24. Oktober 1873 bei der Kreispostdirektion Zürich.
  - 4) Kondukteur des Postkreises Lau- } Anmeldung bis zum 24. Oktober  
sanne. } 1873 bei der Kreispostdirektion
  - 5) Briefträger in Salavaux } Lausanne.  
(Waadt).
  - 6) Telegraphist in Fluntern (Zürich). Jahresbesoldung Fr. 200, nebst Depeschenprovision. Anmeldung bis zum 20. Oktober 1873 bei der Telegraphen-Inspektion in Zürich.
  - 7) Telegraphist in St. Gallen. Jahresbesoldung nach Maßgabe des Bundesgesetzes vom 3. August 1873. Anmeldung bis zum 28. Oktober 1873 bei der Telegraphen-Inspektion in St. Gallen.
  - 8) Telegraphist in Ragaz (St. Gallen). Jahresbesoldung nach Maßgabe des Bundesgesetzes vom 3. August 1873, nebst der reglementarischen Provision, Fr. 450 für Aushilfe. Anmeldung bis zum 28. Oktober 1873 bei der Telegraphen-Inspektion in St. Gallen.
  - 9) Telegraphist, eventuell Bureau- } Jahresbesoldung nach Maßgabe  
chef in Bern. } des Bundesgesetzes vom 3. August  
1873. Anmeldung bis zum 28.
  - 10) " Zürich. } Oktober 1873 bei der Telegra-  
phen-Inspektion des betreffenden
  - 11) " Olten. } Kreises.





## **Inserate.**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1873
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	46
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.10.1873
Date	
Data	
Seite	1001-1008
Page	
Pagina	
Ref. No	10 007 910

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.